

Awareness-Konzept

Einleitung

Der Verband der Schweizer Studierendenschaften (VSS-UNES-USU) versteht sich als eine vielfältige Gemeinschaft, in der Menschen aus unterschiedlichen Sprachregionen, Kulturen und Lebenswelten zusammenkommen, um sich für die Anliegen der Studierenden einzusetzen. Dieses gemeinsame Engagement lebt von Offenheit, Respekt und Zusammenarbeit auf Augenhöhe.

Mit diesem Awareness-Konzept wollen wir ein Umfeld schaffen, in dem sich alle Personen während ihres Engagements für den VSS immer sicher, willkommen und respektiert fühlen können. Unser Ziel ist es, eine Atmosphäre zu fördern, in der Diskriminierung, Ausgrenzung und Belästigung keinen Platz haben – nicht nur, weil sie nicht toleriert werden, sondern vor allem, weil wir gemeinsam ein positives Miteinander gestalten und leben möchten.

Wir streben an Räume zu schaffen, in denen sich jede Person frei einbringen und entfalten kann, ohne Angst vor Abwertung oder Übergriffen. Vielfalt verstehen wir dabei als Stärke: Unterschiedliche Perspektiven bereichern unsere Diskussionen und machen unsere Arbeit wirksamer.

Dieses Awareness-Konzept dient als gemeinsame Grundlage für ein respektvolles Miteinander. Es beschreibt, welche Werte wir leben wollen, welche Formen von Verhalten wir dabei unterstützen und stärken, und wie wir miteinander umgehen, wenn Grenzen überschritten werden.

Grundprinzipien und Leitbild

Unser Engagement für die Studierenden baut darauf auf, dass wir uns gegenseitig ernst nehmen, wertschätzen und in unserer Vielfalt stärken. Unterschiede begreifen wir nicht als Hindernis, sondern als Bereicherung für unser gemeinsames Arbeiten.

Unsere Grundprinzipien sind:

- **Respektvolles Miteinander**

Wir begegnen uns auf Augenhöhe, hören einander zu und beachten die Grenzen und Bedürfnisse der anderen.

- **Inklusivität und Vielfalt**

Unterschiedliche Perspektiven sind ein Gewinn. Wir schaffen Räume, in denen jede Person ihre Stimme einbringen und gehört werden kann.

- **Sicherheit und Vertrauen**

Wir legen Wert auf ein Klima, in dem sich alle frei ausdrücken und beteiligen können, ohne Angst vor Abwertung oder Übergriffen.

- **Verantwortung und Solidarität**

Wir übernehmen Verantwortung füreinander und unterstützen uns gegenseitig, wenn Grenzen überschritten oder Unsicherheiten spürbar werden.

Dieses Leitbild ist unser gemeinsamer Rahmen: Es beschreibt nicht nur, was wir verhindern wollen, sondern vor allem, was wir gemeinsam erreichen möchten – eine offene, respektvolle und vielfältige Gemeinschaft, die allen Beteiligten die Möglichkeit gibt, sich einzubringen.

Begriffsdefinitionen

Damit wir ein gemeinsames Verständnis haben, legen wir in diesem Awareness-Konzept die zentralen Begriffe klar und nachvollziehbar dar. Uns ist wichtig, dass diese Definitionen Orientierung geben, ohne Angst oder Schuldzuweisungen zu erzeugen. Sie sollen vor allem verdeutlichen, welche Formen von Verhalten wir im VSS bewusst nicht zulassen wollen, um ein respektvolles Miteinander zu schützen.

Diskriminierung

Von Diskriminierung sprechen wir, wenn Menschen aufgrund von Eigenschaften wie Geschlecht, Hautfarbe, Herkunft, Sprache, Religion, sexueller Orientierung, Geschlechtsidentität, Behinderung und/oder Lebenssituationen benachteiligt, abgewertet oder ausgeschlossen werden. Diskriminierung kann offen geschehen, aber auch subtil, etwa durch stereotype Bemerkungen oder durch Ausschluss aus Gesprächen.

Unser Ziel: Jede Person soll unabhängig von ihren individuellen Eigenschaften gleichwertig und respektvoll behandelt werden.

Sexuelle Belästigung

Sexuelle Belästigung umfasst Handlungen, Äusserungen oder Gesten mit sexuellem Bezug, die von der betroffenen Person als unerwünscht empfunden werden. Dazu gehören unter anderem verbale Bemerkungen, unerwünschte Berührungen,

aufdringliche Blicke oder digitale Nachrichten mit sexuellem Inhalt.

Unser Ziel: Räume zu schaffen, in denen sich jede Person sicher fühlen kann, ohne mit sexualisierten Grenzverletzungen konfrontiert zu sein.

Machtmissbrauch und Grenzverletzungen

Diskriminierung oder Belästigung können auch dort entstehen, wo Machtungleichgewichte ausgenutzt werden – etwa in hierarchischen Strukturen oder bei der Organisation von Projekten und Veranstaltungen. Auch respektlose Unterbrechungen, das Übergehen von Beiträgen oder das Nichtbeachten persönlicher Grenzen sind Formen von Verhalten, die unser Zusammenleben beeinträchtigen.

Unser Ziel: Wir gehen achtsam miteinander um, nutzen unsere Positionen nicht aus und achten auf individuelle Grenzen aller Personen.

Meldungen & Unterstützung

Betroffene Personen können sich für Unterstützung per E-Mail oder via Telefon an die Anlaufstelle wenden.

E-Mail-Adresse: anlaufstelle.conseil@vss-unes.ch

Telefon: +41 76 273 68 74

Auch gibt es ein Meldeformular, welches via QR-Code abrufbar ist. Die QR-Codes werden an allen Events sichtbar sein.

Code of Conduct

Mit unserem Code of Conduct geben wir Orientierung für unser tägliches Miteinander im VSS. Er zeigt, wie wir zusammenarbeiten wollen, und benennt Verhaltensweisen, die unser respektvolles Klima gefährden.

Geltungsbereich & Selbstverpflichtung

- Gilt für alle Mitglieder, Mitarbeitenden, Organmitglieder und Teilnehmenden von VSS-Veranstaltungen und -Projekten.
- Jede*r verpflichtet sich, dieses Regelwerk aktiv mitzutragen und im eigenen Handeln umzusetzen.
- Wir verstehen den Code nicht als Regelwerk von aussen, sondern als gemeinsam getragene Grundlage – unsere Kultur des Respekts und der Offenheit.

Werte und Erwartungen im Verhalten

Respekt & Höflichkeit

Was wir damit pflegen wollen:

Wir beraten und handeln auf Augenhöhe, hören einander zu und behandeln alle Personen fair.

Beispiele für positives Verhalten:

Eine Person bedankt sich, wenn sie*er ein Feedback bekommen hat; unterschiedliche Meinungen werden sachlich ausgedrückt.

Inklusivität & Vielfalt

Was wir damit pflegen wollen:

Unterschiedliche Lebensrealitäten, Identitäten und Hintergründe sind normal und bereichern unsere Gemeinschaft.

Beispiele für positives Verhalten:

Bei Veranstaltungen wird Rücksicht genommen auf sprachliche, kulturelle oder körperliche Barrieren; alle fühlen sich eingeladen, sich zu beteiligen.

Sicherheit & Verantwortung

Was wir damit pflegen wollen:

Wir übernehmen Verantwortung, unsere Umgebung sicher und unterstützend zu gestalten; jeder und jede achtet Grenzen von anderen.

Beispiele für positives Verhalten:

Wenn ich sehe, dass eine Person sich unwohl fühlt, spreche ich es an oder unterstütze die betroffene Person; wir achten auf Formulierungen, die nicht ausschliessen.

Unerwünschte Verhaltensweisen

Damit klar ist, was wir nicht tolerieren, hier Beispiele von Verhaltensweisen, die gegen unsere Werte verstossen:

- Unangebrachte Kommentare, Witze oder Bemerkungen, die auf Geschlecht, Herkunft, sexueller Orientierung, Identität, Behinderung etc. abzielen und verletzend sind.
- Unerwünschte körperliche Nähe oder Berührungen, wenn die betroffene Person signalisiert hat, dass sie das nicht möchte.
- Wiederholte Annäherungen oder Anmachen trotz Ablehnung.
- Machtmissbrauch in Situationen mit Hierarchie oder Abhängigkeit: z. B. wenn Inhalte oder Entscheidungen blockiert werden, eine Person systematisch übergangen oder gedemütigt wird.
- Belästigung in digitaler Form: unerwünschte Nachrichten, geteilte Inhalte mit sexuellem oder aggressivem Charakter.

Umgang mit Meinungsverschiedenheiten und Konflikten

- Konflikte werden möglichst früh angesprochen, in einem respektvollen Ton und idealerweise direkt mit betroffenen Personen.
- Feedback wird konstruktiv gegeben und angenommen – wir nehmen unterschiedliche Sichtweisen ernst.
- Wenn jede*r Beteiligte sich ernst genommen fühlt, können Missverständnisse meist geklärt werden.
- Wir bemühen uns um Moderation oder Vermittlung, wenn direkte Kommunikation nicht möglich oder schwierig ist.

Meldung & Unterstützung

- Betroffene oder Beobachtende können sich an die unabhängige Anlaufstelle gegen Diskriminierung und sexuelle Belästigung des VSS wenden:
 - E-Mail: anlaufstelle.conseil@vss-unes.ch
 - Telefon: +41 76 273 68 74

- Meldeformular: an jedem Event werden QR Codes ausgelegt sein mit dem Link zum Meldeformular
- Meldungen werden vertraulich behandelt; Schutz vor Repressalien ist gewährleistet.
- <Gibt es weiterführende Unterstützung?>

Konsequenzen bei Verstößen

Verstöße gegen diesen Code of Conduct sind ernst: Sie werden geprüft und können zu Massnahmen führen. Diese reichen von Ermahnung über Ausschluss von Teilnehmenden an Veranstaltungen bis hin zu institutionellen Sanktionen. <Zu klären, was genau davon zutrifft>